



*PeaceWomen Across the Globe*  
FRIEDENSFRAUEN WELTWEIT  
نساء من أجل السلام عبر العالم  
Femmes de Paix Autour du Monde  
Женщины мира за мир на земле  
MUJERES DE PAZ EN EL MUNDO  
*Mulheres pela Paz ao redor do Mundo*

DONNE DI PACE NEL MONDO

ピースウーマン—国境を越え平和をつくる女たち  
全球和平妇女

## Jahresbericht 2006

➤ <b>Rückblick auf 2006</b>	2
➤ <b>PWAG Struktur:</b> Sekretariat, Board, Team, Friedensfrauen	3
➤ <b>Dokumentation:</b> Ausstellung, Buch, Film, Newsletter	5
➤ <b>Auszeichnungen</b>	6

### Auswahl über einige Schwerpunkte in den Regionen

➤ <b>South Asia in the PeaceWomen Across the Globe radar</b> Kamla Bhasin, Koordinatorin Südasien	7
➤ <b>Report PWAG Project in East Asia</b> Kin Chi Lau, Koordinatorin Ostasien	9
➤ <b>Uzbek peace women trip to USA</b> Marina Pikulina, Koordinatorin Zentralasien	11
➤ <b>Declaration of Mesoameric's Peace Women against Femicide</b> Nora Franco, Koordinatorin Latein Amerika	13 - 17

## Rückblick auf 2006

**PeaceWomen Across the Globe (PWAG)**, mit diesem neuen Namen wird die Arbeit der Initiative „1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005“ fortgesetzt. Die 1000 Frauen haben den Friedensnobelpreis 2005 nicht erhalten, doch das wichtigste Anliegen, das eindrucksvolle Engagement von Frauen für menschliche Sicherheit und Gerechtigkeit weltweit zu dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, ist nach wie vor relevant und bleibt unser Schwerpunkt. Mit unserer Dokumentation haben wir viele Menschen erreicht, und es besteht ein ungemindertes Interesse, über Frieden zu diskutieren, ausgewiesen durch die beispielhafte Arbeit der 1000 Frauen.

Eine weitere Aktivität war die Vernetzung mit internationalen Partnerorganisationen, um uns verstärkt für gemeinsame Anliegen, wie z.B. die Umsetzung der UNO Resolution 1325, einzusetzen. 2006 endete mit einem Stapel Aktionsplänen aus den Regionen, die von den Koordinatorinnen ausgearbeitet wurden, und der Vorbereitung für die Teilnahme von „Friedensfrauen“ und Koordinatorinnen am Weltsozialforum in Nairobi im Januar 2007. Das Forum wurde zum ersten grossen überregionalen Treffen der 1000 Friedensfrauen. Es nahmen 50 Frauen aus mehr als 30 Ländern teil.

2006 stand unter dem Motto Sichtbarmachung der Arbeit für menschliche Sicherheit und Solidarität mit gefährdeten Frauen. Es war auch ein Jahr der Erfahrungen: Wir haben realisiert, dass der Kontakt zu vielen Frauen in abgelegenen Regionen schwierig ist und sie Nachrichten oft erst mit einer grossen Zeitverzögerung erhalten. So hat sich der Versand des Buches an die 1000 Frauen teilweise als sehr kompliziert bis unmöglich erwiesen. Während wir an einem Profil für das Nachfolgeprojekt PeaceWomen Across the Globe arbeiteten, haben Interessierte in Randregionen erst von der Nomination gehört.

Im Oktober hat uns und die Weltöffentlichkeit die traurige Nachricht von der Ermordung der russischen Journalistin Anna Politkowskaja erreicht. Sie war eine unserer 1000 Frauen, die für ihre mutige Berichterstattung über Menschenrechtsverletzungen mit dem Leben bezahlen musste. Im Sekretariat gingen vermehrt Meldungen ein über „Friedensfrauen“, die wegen ihrer Arbeit Repressionen ausgesetzt sind.

Im Rückblick war 2006 - im Vergleich zum sehr turbulenten 2005 – ein Jahr der Transformation. Das Projekt wurde weiterentwickelt, der Vorstand wurde international, das Sekretariat zog im Januar bei Swisspeace aus und in den 5. Stock des Vatter-Hauses am Bärenplatz ein. Rebecca Vermot, seit Beginn des Projektes im März 2003 eine der beiden Projekt-Managerinnen, beendete ihre Arbeit im Dezember des Berichtsjahres.

## PWAG Struktur

### Das internationale Sekretariat

Im Sekretariat in Bern betreuen zwei Projektmanagerinnen und eine Assistentin die weltweite Koordination des Projekts. Während drei Monaten wurde das Sekretariat durch Nicci Simmonds aus Neuseeland verstärkt. Sie ist Mitglied des Vorstands und hat mitgeholfen, das Koordinatorinnen-Arbeitstreffen vom Juli vorzubereiten und daraus resultierende Projekte kompetent zu begleiten .

### Das internationale Board

PWAG hat einen internationalen Vorstand mit zwei Ko-Präsidentinnen (Dr. Ruth-Gaby Vermot-Mangold, aus der Schweiz, und Kamla Bhasin aus Indien), fünf Koordinatorinnen (Dr. Kin-Chi Lau, Hongkong, Dr. Margo Okazawa-Rey, USA/Palästina, Nicci Simmonds, Neuseeland, Marina Pikulina, Uzbekistan, Cecile Mukarabuga, Senegal), zwei Vorstandsmitgliedern aus der Schweiz (Dr. Christine Menz, Zürich, und Prof. Dr. Doris Wastl-Walter, Bern. Beide waren bereits im Vorstand des Projektes 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005). Der Vorstand traf sich im April und im Juli anlässlich des Koordinatorinnen-Treffens. Es wurden die Statuten verabschiedet und Verantwortlichkeiten festgelegt sowie erste Projekte der neuen Initiative identifiziert. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Repressionen gegen „Friedensfrauen“ wurde eine Arbeitsgruppe bestimmt, die sich um die speziellen Anliegen in solchen Fragen fortan kümmern und aktiv für Interventionen einsetzen.

### Das internationale Team

Die Koordinatorinnen aus 23 Welt-Regionen bilden auch innerhalb der neuen Initiative das internationale Team. Sie sind so vielfältig in ihren Persönlichkeiten und Aktivitäten wie die 1000 Friedensfrauen: zwischen 30 und 82 Jahre alt, Akademikerinnen, Journalistinnen und Grassrootfrauen, einige etabliert in Organisationen und andere „Einzelkämpferinnen“. Sie haben den Kontakt zu den Friedensfrauen und wissen am meisten über ihre Arbeit, da sie den regionalen politischen Kontext kennen. Dieser Erfahrungshintergrund war für die ersten Jahre des Projektes immens wichtig und ist unverzichtbar geblieben. Doch ihre Möglichkeiten, sich für das Projekt zu engagieren, sind unterschiedlich. Einige Koordinatorinnen haben sehr gute Voraussetzungen, um z.B. mit der Umsetzung regionaler Aktionspläne und Projekte zu beginnen, weil sie über eine Infrastruktur verfügen, sie international vernetzt sind, englisch sprechen und Kontakte zu regionalen und internationalen Donors haben. Es gibt aber auch Koordinatorinnen, die gefährdet sind, weil sie in politisch unsicheren Ländern leben, oder Koordinatorinnen, die strukturelle Unterstützung brauchen, um überhaupt für das Projekt arbeiten zu können.

Einige Koordinatorinnen sind erfolgreiche Fundraiserinnen in ihrer Region, andere haben nicht einmal einen Computer. Es ist für PWAG eine grosse Herausforderung, vor diesem facettenreichen Hintergrund regionale Schwerpunkte zu setzen und die finanziellen Mittel effizient und auch gerecht einzusetzen. Die Koordinatorinnen sind Spiegelbilder der politischen Realitäten ihrer Regionen. Das Internationale Sekretariat sorgt sich u.a. auch darum, dass die Kontakte zu den Regionen nicht abbrechen.

Die Koordinatorinnen reisten im Juli zum sechsten Arbeitstreffen in die Schweiz. Tagungsort war das Forum Altenberg in Bern. Das fünftägige Meeting stand unter dem Motto „*PeaceWomen Across the Globe 2006 – 2010, to create living regional strategies and to find a common global identity*“. Es war eine intensive Auseinandersetzung darüber, wie die regionalen Erfahrungen aus der Projektphase **1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005** in das Nachfolgeprojekt **PeaceWomen Across the Globe** aufgenommen werden, über eine gemeinsame globale Identität, über die mittel- und langfristigen Ziele und wie sie mit regionalen Aktivitäten umgesetzt werden können. Die regionalen Aktionspläne, die von den Koordinatorinnen bis Ende 2006 eingereicht worden sind, bilden die Grundlage für Aktivitäten für die Jahre 2007-2009.

## **Die 1000 Friedensfrauen**

Die 1000 porträtierten Friedensfrauen, zu denen wir persönliche Kontakte haben, bestätigen uns, wie wichtig ihnen die Vernetzung ist, sowohl mit den Frauen aus der gleichen Region als auch mit jenen, die zum gleichen Thema arbeiten. Vielen wurde erst durch ihre Nomination bewusst, dass ihre Arbeit als Beitrag zur menschlichen Sicherheit und letztlich zum Frieden darstellt. Die Nomination war für sie eine Ehre und zugleich eine neue Herausforderung, einige haben ihr politisches Engagement darauf aufgebaut.

Wie bei den Koordinatorinnen, jedoch um ein Vielfaches stärker, werden die unterschiedlichen Arbeitsebenen sichtbar: von der UNO-Direktorin in einer Metropole bis zur Grassroot-Aktivistin im Urwald ohne Telefon, von der Akademikerin bis zur Analphabetin. PWAG steht vor der grossen Herausforderung und muss abwägen, nach welchen Kriterien Projekte von den bescheidenen Mitteln, die zur Verfügung stehen, unterstützt werden sollen. Nairobi hat gezeigt, wie wichtig ein persönliches Kennenlernen ist, es braucht ein Gesicht und Vertrauen, um dann wieder über viele tausend Kilometer Entfernung zusammen zu arbeiten und Geduld zu haben, wenn die Kommunikation während längerer Zeit ausfallen sollte.

## **Dokumentation**

**Die Ausstellung:** 2006 wanderten unzählige Ausstellungen um die Welt, sie werden weiter vergeben oder verschenkt; ganz im Sinne des Ausstellungskonzepts. Die 1000 Postkarten eignen sich für die unterschiedlichsten Präsentationsorte und -arten: in Hallen, Kirchen, Botschaften, Schulen, Einkaufszentren, Gärten, Parks und auf Märkten, wurden sie auf Ständer und Bambusstangen gesteckt, an Fischernetze und Fussballtornetze geknüpft, an Wände tapeziert, an Gardinenschiene und auf Wäscheleinen gehängt, sie standen in Bilderrahmen auf Staffeleien oder wurden als Paravent zusammengebunden und als Powerpoint an die Wand projiziert. Ausstellungen wurden in Bern, in der Schweiz, Deutschland, Niederlande, Österreich, Italien, China, Hongkong, Mongolei, USA, Kanada, Usbekistan, Russland, Indien, Nepal, Fiji, Neuseeland, Australien, Mali, Palästina, Brasilien, El Salvador, Mexiko usw. gezeigt. An fast allen Anlässen nahmen Friedensfrauen teil. Es gab Lesungen aus dem Buch, Filmvorführungen und Diskussionen. Viele Koordinatorinnen haben die Ausstellungskarten und zum Teil auch die Texte aus dem Buch über die Frauen aus ihrer Region in ihre Landessprachen übersetzen lassen (u.a. Chinesisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Hindi).

**Das Buch:** Leider ist es bis heute nicht gelungen, das Buch an alle 1000 Frauen zu senden. Grund dafür sind enorm hohen Portokosten und unsichere oder gar keine Postwege. Der internationale Vertrieb des Buches stockte insbesondere deshalb, weil unser Vertriebshaus, der Scalo-Verlag, Ende September Konkurs angemeldet hat. Rund 8000 Bücher sind an verschiedenen Orten weltweit auf Lager. Wir sind gegenwärtig darum bemüht, die Bücher aus der Konkursmasse herauszulösen. Die Koordinatorinnen haben ein grosses Interesse, grössere Buchmengen in ihre Länder zu holen.

**Die Filme:** Die Arbeit von manchen Friedensfrauen wurde auch mit der Kamera festgehalten. So sind eine Reihe von Filmdokumenten entstanden:

- *1000 Frauen und ein Traum* (55 Min., deutsch/englisch/arabisch/spanisch)
- *Redefining Peace – Women lead the way* (55 Min., englisch, hindi)
- *Blutgetränkte Erde* (29 Min., Dok über Indigene Xucuru, Brasilien)
- *Frauen bewegen eine Nation* (29 Min., Dok über Maori und Pakeha, Neuseeland)
- *Let the World see Peacewomen of Mainland China* (chinesisch, engl. Untertitel)

**Der Newsletter:** Im Newsletter, der zweimal jährlich erscheint, wird u.a. über Projekte in den Regionen informiert. Der Newsletter wird an ca. 2000 Interessierte elektronisch verschickt. Er kann auch von Internet herunter geladen werden.

## Auszeichnungen & Friedensnobelpreis 2006

## **Auszeichnungen**

2006 wurde das Projekt mit dem Friedenspreis der spanischen Stadt Gernika und dem Schweizer Ida-Somazzi-Preis ausgezeichnet. Die fünf für die Schweiz nominierten Friedensfrauen wurden kollektiv mit dem Menschenrechtspreis der Schweiz 2006 geehrt. Fadila Memisevic, unsere Koordinatorin für die Balkanregion, erhält im Dezember den Friedenspreis der Gemeinde Srebrenica. Die Friedensfrau Ruth Manorama aus Indien wird mit dem alternativen Nobelpreis für „ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Gleichberechtigung von Dalit-Frauen, für den Aufbau effektiver Frauenorganisationen und für ihren Einsatz auf nationaler und internationaler Ebene im Kampf für die Rechte der Frauen“ geehrt.

## **Friedensnobelpreis 2006**

PeaceWomen Across the Globe wurde von der deutschen Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Heidemarie Wiecek-Zeul sowie vierzehn Abgeordneten des Deutschen Bundestages für den Friedensnobelpreis 2006 nominiert. Die Nomination wurde vom Frauennetzwerk für Frieden initiiert und von UNIFEM Deutschland und WILPF Deutschland unterstützt. Wir haben uns sehr über diese Initiative gefreut. Der Preis ging nicht an die 1000 Frauen, sondern an Muhammad Yunus und die Grameen Bank in Bangladesh.

Bern, im April 2007  
Maren Haartje,  
Projektmanagerin PWAG

## **South Asia in the PeaceWomen Across the Globe radar**

### **International Day of Peace (September 21) : A Transformation and Celebration Under Way!**

We in South Asia are determined and are already on the way to transform the International Day of Peace into a big day like we historically have celebrated International Women's Day, Human rights Day etc. During the events, we have always made sure to mobilize young school and college students along with activist artists for their performances. Our belief is that through cultural programmes, the messages are more effectively taken in by general public which is most important to bring about change.

The 1000 PeaceWomen exhibition has become our key event for celebrating IDP. The traveling of the PeaceWomen Exhibition in South Asia started with simultaneous opening of the exhibition in Delhi and Kathmandu to celebrate the International Day of Peace on September 21, 2006. The exhibitions everywhere in South Asia have included screening of the two peacewomen films: 1. Redefining Peace: Women Lead the Way and 2. 1000 Women and a Dream. Along with films, a cultural program on peace is organized where people celebrate the idea of holistic peace through poetry, music, dance and theatre.

### **Exhibition for the Peoples!**

The exhibitions that we have organized in South Asia has been attended and appreciated by many. Due to interactions during the exhibitions, many have been interested to take the exhibition to their respective places and a demand for translations of the exhibition has also come from people. Throughout the project, we have felt that the work only in English definitely excludes people, even our own peacewomen since from South Asia a significant number are from the grassroots. Keeping in mind this as well as people's demand, we are translating the set in regional languages. We finished Hindi translation of the set on March 1, 2007 so our exhibitions can travel around the Hindi speaking belt of India and perhaps even the Terai belt in Nepal where people would understand Hindi. The Hindi set was then showcased in Baroda, Gujarat in India on March 8-10, 2007 to celebrate International Women's Day. Translations in Bangla, Singhala, Tamil and Urdu are underway.

Similarly, for the film that we have made on peacewomen in India, we are translating it in Hindi. The work is almost complete. We plan to document the work of more peacewomen in the region through documentaries, TV programmes and so on. Since media has a much wider reach, it is an effective way of popularizing the concept of holistic peace.

## **Linking the South Asian peacewomen globally**

We sent six peacewomen from South Asia to take part in the World Social Forum held in Nairobi in January 2007. Magline Peter and Barbara Nath Wisner from India, Rita Thapa from Nepal, Khushi Kabir and Mahua Paul from Bangladesh, and Anis Haroon from Pakistan were the six peacewomen that participated at the WSF. They were able to share their ideas, discuss similarities and differences between people's movement in their respective regions and expand the network worldwide.

Along with the global reach, we are constantly working with PeaceWomen in the region. We have been inviting and interacting with our peacewomen in our exhibitions. Also, through general sharing about our peacewomen project while we participate in different seminars, workshops and conferences has helped us build new partnership with different journalists, film makers, activists and other civil society members. Hence the web of PeaceWomen is ever expanding.

## **UNSC Resolution 1325**

During the World Social Forum, it was decided that PWAG's core focus will be advocacy work on UNSC resolution 1325. Since it is a security and armed conflict specific resolution, in South Asia, there are only some parts where we can share information and advocate on the use of 1325. The North East region, Jammu and Kashmir, Chattisgar, Maharastra, Andhra Pradesh, Orissa in India are some states in India where our peacewomen and partners likewise should have ample information on 1325 to apply it. However, with India, it is problematic because the Indian state does not recognize these areas as armed conflict affected areas. Even, our work as part of PeaceWomen initiative has to start at a basic level challenging the Indian state. Nepal and Sri Lanka are the two other countries where 1325 has a massive potential if rightly used to transform societies. There is an extreme potential to exclusively work on 1325 in these areas which we would like to take up as the South Asia regional project.

## **Raising Funds for Organizing Exhibitions and Other Activities**

Lastly, but most importantly, there has been a constant task of writing proposals for organizing our peacewomen exhibition in different places. Action Aid India, Action Aid International, Aman Trust, INSAF, Swiss Embassy, Swiss Agency for Development and Cooperation were a few organizations that supported us. With regular funding, there is much more we can do with the PeaceWomen project. The time we spend in raising funds can then be utilized in other activities related to the PeaceWomen initiative.

Kamla Bhasin, Dehli  
Co-President PeaceWomen Across the Globe  
Coordinator for South Asia

## Report of the Peacewomen Across the Globe (PWAG) Project in East Asia

### Secretariats

The Kwan Fong Cultural Research and Development Programme (CRD) of Lingnan University in Hong Kong continues to be secretariat for the PWAG project. While helping to coordinate the PWAG work in East Asia, it also supervises a new secretariat in mainland China, which was set up in July 2006 in Zhaicheng Village, Hebei Province, 3 hours by car from Beijing. The host is James Yen Rural Reconstruction Institute.

### Websites

Apart from a website [www.1000peacewomen-hk.org](http://www.1000peacewomen-hk.org) run from Hong Kong, a new website [www.1000peacewomen-china.org](http://www.1000peacewomen-china.org) has been set up and operated from Beijing.

### Documentary films

Three documentary films each of 45-60 minutes are being made on peacewomen in mainland China, Hong Kong, and Taiwan. The first two were completed in January 2007, with English subtitles.

### Book

The Chinese book with around 5,000 characters on each of the 108 peacewomen in the Greater China Region is completed, with a total of 600,000 words. It will come out in mid May, 2007.

### Translation of *1000 Peacewomen Across the Globe*

The translation work of the Japanese version is under way, with 1000 translators being identified for the work. It is expected to come out in late 2007. The translation work of the Chinese version is also under way, and is expected to come out in early 2008.

### Communication with and among peacewomen

- Telephone calls have been made to about two thirds of the peacewomen in China to document their recent developments, to update them about the PWAG projects, and to conduct the questionnaire on UN resolution 1325.
- Gaby Vermot and two other Swiss parliamentarians paid a visit to Beijing in July 2006, and met with a number of peacewomen.
- After the Kunming Gathering of December 2005, some peacewomen and volunteers in mainland China have started their mutual aid projects. For example, Xie Lihua and Xu Jiying are cooperating on a magazine for rural women. Xu Jiying has agreed on a project to promote her tea flower processing in India. The mainland China coordinator Dai Jinhua and Taiwan coordinator have sponsored the village teacher Zhang Hua to finish her university studies. Dai Jinhua with her students have sent funds to Ma Zhiying for her work on schooling for girls. (Ma Zhiying has won the award of the "10 Best Mothers in China 2006", and hence will be getting more public support for her work.)

**Partnership project**

A number of groups in mainland China are interested in pursuing the partnership project.

**Workshops**

- A workshop on women and local governance was conducted in Suncheon City, South Korea, in November 2006. Christine Menz and Lau Kin Chi were speakers to represent the PWAG project.
- A workshop on Women, Peace and Everyday Life is planned for 26-27 May 2007 in Hong Kong at Lingnan University.

**Research and Publications**

- Chan Shun Hing, convenor of the Gender and Everyday Life Research Cluster of CRD and coordinator in Hong Kong of the PWAG, finished a research project on peacewomen in Hong Kong. The paper was written in Chinese.
- Chan Shun Hing made a presentation of an academic paper co-written by Chan Shun Hing and Lau Kin Chi in an academic conference in Britain, August 2006.
- Two essays by Chan Shun Hing and Lau Kin Chi on the peacewomen project in China were published by ISIS-Manila.
- Chan Shun Hing has submitted a research proposal to the Hong Kong government to bid for research funds to conduct a major research project on and with peacewomen from mainland China, Hong Kong and Taiwan.
- Dai Jinhua presented a paper on PWAG entitled "Women's Movement in the Age of the Internet" in Seoul, South Korea, in October 2006.

Dr. Kin Chi Lau, Hong Kong  
Member of the Board PeaceWomen Across the Globe  
Coordinator East Asia

## Report on the Uzbek Peace women trip in USA

from August 19 till September 9, 2006

Uzbek Peace women participated in the Women Leadership program. We started our trip in Washington. We had meetings in US State Department, National Organization for Women (NOW) – they gave us their advocacy mechanism; Ministry of Justice, US Department of Health and Human Service; Congress Woman in Capitol, Ministry of Justice office on Violence Against Women.

In New York we had three meetings with the American Peace women Betty Reardon, Jean Torry, and Eva Eansler - thanks to my colleague Margo Okazawa Rey. Then we had meeting with the girl scouts organization – it was interesting to our women, who work with children. Eva Eansler proposed us to make her performance in Uzbekistan and other countries and money from her performance to send on the account of our organization (details on her web site – [www.vday.org](http://www.vday.org)).

Betty Reardon proposed us to participate in the Peace Education training in Spain. She will send us program and details soon. She also promised us to organize solidarity action for Mutabar Tajibaeva in USA. Jean Torry gave me a lot of books and proposed to participate in 1325 UN Resolution program. She invited me to Bishkek on the Conference on UN 1325 Resolution in November.

Next stop was in Rochester. We had meetings with the women from the legislative board and chairwoman of City Council – they told us about women leadership methods and direction, women in decision making process. We visited Suffragists Antony Sussane museum, we had meeting with the League of Women Voters. We also had nice week end on the Niagara Fall.

In Reno (North Nevada) we had large cultural program in the Indians reservation, we participated in the Pawaw festival – it's Indians (Native Americans) meeting with the dancing and songs. We also visited old city Virginia and Tahoe Lake. We had meetings with the Nevada University students and teachers on peace and conflict resolution education. We had meeting with Safe Embrace – local NGO recognize the profound social and individual problems cause by family violence. We also met Dr Mary Stuart – head of Nevada University Women's studies Center, and judges of National Council of Juvenile and Family Court Judges. We had a nice meeting in United Way organization for North Nevada. The United Way is a Nation wide organization that brings people and recourses together to address urgent issues their communities face through community partnerships.

Next stop was Louisville – Kentucky. We had excellent meeting with the National Association of Women Business Owners (NAWBO). NAWBO provides support, resources and opportunities to propel women entrepreneurs into economic, social and political spheres of power. It is about women helping women, forming partnership and learning from each other. They were interested in cooperation with our organization 1000 Peace women across the globe and purchasing our book. They write me, they discuss the ways of cooperation with our organization.

We had meeting in Women 4 Women local NGO provides tools, strategies and virtual community to help inform, mentor and increase women and girls' integration and retention in high-wage "non-traditional" jobs. Important meeting we had in Kentucky Commission on Human Rights, where we had possibility again to rise Mutabar Tajibaeva problem.

Our last city in the USA was Miami – Florida. We had meetings with the Domestic violence coalition. We participated in their meeting and discussion on found rising and distribution of Funds amongst NGOs. We visited Baptist Hospital and meet managers. We had meeting in Dade Country Office of Community Relation, Commission for Women. This Country Government office is responsible for facilitating dialogue among the citizens of Miami diverse community. The Office of Community Relations consists of five boards: The Asian-American Advisory Board, Black Affairs Advisory Board, and Commission for Women, Hispanic Affairs Advisory board, Community Relation Board. Each board is charged with advocating for the special concerns of its constituents.

The meeting with the board of Peace Education Foundation was very interesting. PEF is a non-profit educational organization. Its mission is to educate children and adults in the dynamics of conflict and to promote peacemaking skills in homes, schools, communities, through the world. We invited trainers from this Foundation to Uzbekistan. We plan to organize a number of trainings on Peace education for Uzbek Nominees, Uzbek children and teachers. Peace Education Foundation started fundraising for these trainings.

Marina Pikulina, Uzbekistan  
Coordinator Central Asia